



LEBENSRAUM BAUMSCHEIBE



WIE AUS EINER VERNACHLÄSSIGTEN BAUMSCHEIBE EIN PARADIES FÜR INSEKTEN WERDEN KANN ...

Als "Baumscheiben" werden die Flächen unter Straßenbäumen bezeichnet. Sie werden ausgespart, damit der Baum mit Wasser versorgt wird und etwas Platz für seine Wurzeln hat. Meist sind sie aber viel zu klein dafür. Oft liegen diese Baumscheiben brach. Bepflanzt mit heimischen Blühpflanzen könnten sie aber die Artenvielfalt in der Stadt stärken und Insekten Nahrung und Lebensraum bieten. Als kleine Grüninseln tragen sie außerdem zu einem angenehmen Stadtklima bei.

UND WIE GEHT DAS?

Für ein naturnahes, insektenfreundliches Beet braucht es verschiedene Wildpflanzen, die zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr blühen, damit Insekten sowohl im Frühjahr, Sommer als auch im Herbst ein reiches Nahrungsangebot und geeigneten Lebensraum vorfinden. Einjährige Pflanzen sollten mit mehrjährigen kombiniert werden. Platziere direkt am Straßenrand niedrigwüchsige Pflanzen, damit die Sicht der Verkehrsteilnehmenden nicht beeinträchtigt wird. Höherwüchsigen Stauden setzt du eher in die Mitte deiner Baumscheibe.

PAT*INNEN GESUCHT

Du möchtest eine Baumscheibe naturnah gestalten? Dann frag beim Städtischen Amt für Grünflächen oder in der Bürgersprechstunde nach. Immer mehr Städte bieten "Grünpatenschaften" für Bürger*innen an, die ihre Straßen grüner und artenreicher gestalten möchten.

PLANUNG UND STANDORT

Bevor du beginnst, ist eine kurze Analyse des Standorts wichtig. Ist er sonnig oder eher halbschattig gelegen? Ist der Boden trocken und nährstoffarm, oder feucht und humusreich? Wie oft kannst du gießen? Von diesen Faktoren ist abhängig, welche Pflanzen für deine Baumscheibe geeignet sind.

PFLANZEN UND PFLEGEN

Die Pflanzung und Aussaat erfolgt bestenfalls im Frühjahr von April bis Mai. Damit die Pflanzen gut anwachsen in den ersten Wochen danach, ist ein regelmäßiges Gießen notwendig. Viele Schmetterlinge und andere Insekten legen ihre Eier an Halmen und in Stengeln ab. Deshalb dürfen vertrocknete Pflanzenteile im Herbst nicht zurückgeschnitten werden, sondern erst im Frühjahr, wenn die neue Generation geschlüpft ist. Die Baumscheibe wirkt dann für manche Menschen "ungepflegt". Mit einem Hinweisschild kann die Nachbarschaft einfach informiert werden.

Du willst noch mehr für die Artenvielfalt tun? Dann stelle eine Wassertränke für Insekten und Vögel auf und lege etwas Totholz, wie z. B. abgestorbene Äste dazu.





SO HABEN ES DIE NATURFREUNDE BONN E.V. GEMACHT:

Die Bonner NaturFreund*innen haben im Mai 2022 die Grünpatenschaft für zwei Baumscheiben in Bonn-Oberkassel übernommen. Sie haben sich für sonnige Standorte entschieden und trockenheitsresistente, teils winterharte Wildstauden gepflanzt. Sie sollen möglichst ohne Gießen auskommen. Kleine Schilder informieren die Passant*innen, dass hier ein Paradies für Insekten entsteht. Für welche Arten sie sich entschieden haben? Hier stellen wir euch einige vor!

BERG-LAUCH (*ALLIUM SENESCENS*)



Der Berg-Lauch liebt warme, sonnige Plätze und gedeiht am besten auf mageren Freiflächen, in Steinanlagen oder als Dachbegrünung. Er wächst aus einer länglichen Zwiebel und kann dadurch jeden Winter überdauern. Mit einer Wuchshöhe von ca. 40 cm ist er ein super Bodendecker. Zwischen Juli und September bildet der Berg-Lauch viele halbkugelförmige Blütenstände, die reichlich Nahrung für viele verschiedene Insekten bieten.

FÄRBERKAMILLE (*ANTHEMIS TINCTORIA*)



Die Färberkamille ist recht tolerant gegenüber Klima und Bodenbeschaffenheit. Gerne wächst sie auf durchlässigen, stickstoffhaltigen oder steinigen Böden. Bei viel Staunässe überlebt die sonst winterharte Pflanze den Winter jedoch nicht. Die Färberkamille ist ein Lichtkeimer und liebt sonnige Standorte. Durch ihre lange Blüte von Juli bis September bietet sie vielen Insekten bis in den

Herbst hinein Nahrung. Färberkamille wächst bis 40-60 cm hoch und sollte in einem Pflanzabstand von ca. 50 cm angelegt werden.

SCHON GEWUSST?

Wie der Name bereits verrät, kann aus den goldgelben Blüten der Färberkamille ein sattgelber Pflanzenfarbstoff hergestellt werden. Er heißt Apigenin.

FETTHENNE (*SEDUM*)



Die winterharte Fetthenne ist eine wahre "Hitze- und Trockenheitsspezialistin", da sie in ihren dickfleischigen Blättern Wasser einlagert. Sie liebt Sonne, durchlässige Böden und gedeiht noch dort, wo andere nicht mehr wachsen können. Als Bodendecker erreicht sie eine Wuchshöhe von ca. 10-60 cm. Zwischen Juni bis August blüht die Fetthenne reichlich und zieht viele verschiedene Insekten an.

MUTTERKRAUT (*TANACETUM PARTHENIUM*)



Von Juni bis September blüht das bis zu 1 Meter hochwachsene Mutterkraut und zieht viele Insekten an. Die Wildstaude wird ein bis zwei Jahre alt, mag am liebsten sonnige Standorte und bevorzugt durchlässige, lockere, leichte, nährstoffreiche Böden. Das Mutterkraut ist eine Heilpflanze und wurde früher in der Arznei genutzt, um zum Beispiel Fieber zu senken. Heute wird es aufgrund seiner beruhigenden Wirkung oft genutzt, um Migräneanfälle zu vermindern.



WILDER MAJORAN / ECHTER DOST (*ORIGANUM VULGARE*)



Origanum vulgare, auch bekannt als Wilder Majoran oder Dost, ist während der Blüte von Juni bis September ein wahrer Falter- und Bienenmagnet, der in der vollen Sonne gedeiht. Er wächst an Weg- und Waldrändern, trockenen Böschungen, in der Heide, auf Magerrasen oder zwischen Gehwegplatten, ist also sehr trockenheitstolerant. Die Wuchshöhe beträgt ca. 20-35 cm, damit eignet sich die Pflanze gut als Bodendecker. Echter Dost verträgt Frost und ist somit mehrjährig.

ZWEIFARBIGE FLOCKENBLUME (*CENTAUREA DEALBATA*)



Die Zweifarbige Flockenblume stammt aus dem Kaukasus und hat dort ihren natürlichen Lebensraum an Felshängen und auf Bergwiesen. Sie ist daher frostverträglich und bevorzugt sandig-lehmigen, durchlässigen Boden. Sie fühlt sich an eher trockenen bis mäßig feuchten Standorten wohl. Von Juni bis Juli blüht sie und

kann bis zu 80 cm hoch und bis zu 60 cm breit wachsen.

SCHON GESEHEN?

Flockenblumen sind bei Wildbienen und Schmetterlingen sehr beliebt. Die allseits bekannte Kornblume (*Centaurea cyanus*) gehört auch dazu. Durch den Einsatz von chemischen Mitteln zur Unkrautbekämpfung ist sie heute nur noch selten am Feldrand zu finden..

PFIRSICHBLÄTTRIGE GLOCKENBLUME (*CAMPANULA PERSICIFOLIA*)



Die winterharte Pfirsichblättrige Glockenblume steht gern in voller Sonne, kommt aber auch im lichten Schatten zurecht. Zwischen Juni und Juli blüht sie und ist sehr bienenfreundlich. Sie wird bis zu 80 cm hoch und steht auf freier Fläche gerne in einem Abstand von ca. 35 cm zueinander. Sie liebt humusreiche, kalkhaltige, durchlässige Böden und kommt mit mäßiger Trockenheit gut zurecht. Glockenblumen verfügen über reichlich Pollen, deshalb sind sie bei Wildbienen sehr beliebt.

WIESEN-SCHAFGARBE (*ACHILLEA MILLEFOLIUM*)



Die allseits bekannte Schafgarbe findet sich auf Wiesen, Weiden und an Straßenrändern wieder. Der Korbblütler blüht von Juni bis August, liebt sonnige Standorte und ist bei Käfern, Wildbienen und Faltern sehr beliebt. Die vertrockneten Blütenstängel sollten erst im nächsten Frühjahr heruntergeschnitten werden, da sie vielen Insekten ein Winterquartier bieten.

Oft wird die Wiesen-Schafgarbe mit der Wilden Möhre (*Daucus carota*) verwechselt, da sich ihre weißen Blütenstände ähneln. Die Wilde Möhre ist jedoch ein Doldenblütler und bildet in der Mitte des Blütenstandes eine einzelne violett bis schwarz gefärbte "Scheinblüte" aus, die Insekten anlocken soll. Für die Raupen des Schwalbenschwanzes ist die Wilde Möhre eine wichtige Nahrungsquelle.



TAUBEN-SKABIOSE (*SCABIOSA COLUMBARIA*)



Auf trockenen, nährstoffarmen Böden ohne Staunässegefahr gedeiht die Tauben-Skabiose am besten. Sie bevorzugt einen sonnigen Standort, blüht aber auch im Halbschatten. Die Tauben-Skabiose erreicht eine Wuchshöhe zwischen 20 bis 80 cm und bildet von Juni bis Oktober Blüten aus, die einen hohen Nektar- und Pollengehalt haben. Es handelt sich bei der Tauben-Skabiose um eine winterharte, immergrüne Staude. In höheren Gebietslagen mit längeren Schneeperioden sollten die Blätter mit

einigen Tannenzweigen abgedeckt werden. Hierbei ist wichtig, dass die Pflanze noch genug Licht und Luft erhält, um Photosynthese zu betreiben.

TAUBENKROPF-LEIMKRAUT (*SILENE VULGARIS*)



Beim Leimkraut handelt es sich um eine Felsspaltenpflanze, es mag also möglichst durchlässigen Boden. Daher ist es vor allem auf mageren Trockenwiesen zu finden und wird oft als Dachbegrünung, aber auch in Vor- und Steingärten gepflanzt. Das Leimkraut ist ein Bodendecker und wird ca. 10-20 cm hoch. Es ist winterhart und mag vollsonnige bis

halbschattige Standorte. Von Juli bis August bildet das Leimkraut "aufgebläsene" Blütenkelche aus, die nachts Duftstoffe verströmen, um Nachtfalter und Bienen mit langen Rüsseln anzulocken, die die Blüten befruchten.

SCHON PROBIERT?

Leimkraut ist essbar. Die jungen Stiele und Blätter eignen sich als Suppeneinlage, für Pestos oder Frischkräuterquark. Nach ca. 5 min Garzeit nimmt Leimkraut einen süßlichen Geschmack nach Lakritze und Erbsen an.

WILDE KARDE (*DIPSACUS FULLONUM*)



Die Wilde Karde ist zweijährig und bildet ihre Blüten erst von Juli bis August des zweiten Jahres aus. Dabei erreicht sie eine Wuchshöhe von bis zu 2 Metern. Die Blüten verfügen über einen reichen Vorrat an Pollen und Nektar. An diesen kommen aber nur Insekten mit einem langen Rüssel, wie zum Beispiel Schmetterlinge, Hummeln oder Schwebfliegen. Bei Niederschlag oder Nebel bilden sich in den rosettenartigen, kolbenförmigen Blüten und an den Blattenden kleine "Wasserbecken", die Insekten und Vögeln als Durstlöscher dienen. Die Wilde Karde bevorzugt nährstoffreiche, frische bis

feuchte Böden. Ihren natürlichen Lebensraum hat sie entlang von Gewässern und auf Feuchtwiesen. Aufgrund ihrer hohen Anpassungsfähigkeit wächst sie aber auch auf verschiedenen Gartenböden.

Gefördert durch die

NaturFreunde
Nordrhein - Westfalen



LebensRäume
Ökosysteme verstehen und schützen



**STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

Dieses Infoblatt wurde erstellt im Rahmen des Projekts "LebensRäume - Ökosysteme verstehen und schützen" des NaturFreunde Landesverbands NRW.

Projektbüro: NaturFreunde NRW e. V., Albertstraße 78, 40233 Düsseldorf, lebensraeume@naturfreunde-nrw.de
www.naturfreunde-nrw/lebensraeume, www.lebensraeume-nrw.de

Fotos: Canva Pro, Pixabay, NaturFreunde NRW e.V.